



Theologische Werkstatt

Die Geschichte ist ein Klassiker, was es manchmal schwer macht, diese erneut als Thema der Andacht auszuwählen. Doch die Geschichte bietet so vielerlei.

Zunächst: Die Menschen sind so begeistert von Jesus, dass sie gar nicht genug von ihm bekommen können und ihm nachgehen, nachlaufen, damit sie von ihm noch mehr bekommen (V.32). Die Jünger dagegen sind am Ende, bräuchten ein Päschen, denn sie haben eine anstrengende Zeit hinter sich und der Magen knurrt (V.30/31).

Jesus sieht die Bedürfnisse der Menschen, ihren Hunger nach dem Reich Gottes und der guten Nachricht. Der Hunger der Jünger spielt sich in dem Moment nur in der Magengegend ab. Jesus anerkennt auch dieses Bedürfnis: Und fordert seine Jünger auf: Gebt ihr ihnen zu essen! Und nach deren Nachfrage, bittet er sie, alles einzubringen, was sie haben. Hier liegt ein Schwerpunkt der Geschichte: Gebt ihr den Menschen, das was ihr habt oder das, was ihr einbringen könnt. Jesus segnet das Brot und teilt es in Stücke. Die Jünger teilen es unter den Menschen aus. Alle werden satt, das heißt auch die Jünger, die am wenigsten über ihren knurrenden Magen hinweg kamen. Sie werden darüber hinaus Zeugen des Wunders, dass mehr als sie eingebracht hatten wieder zurück kam. Sie dürfen erleben: wer teilt, wird reich.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

Welche Bedürfnisse habe ich in meinem Alltag? Wie bringe ich sie vor Jesus? Was habe ich, was ich mit anderen teilen kann? Jesus hat die Menschen im Blick, ihren Hunger nach Leben, was sehe ich in den Blicken der Menschen, und konkret in den Blicken meiner Jungscharkinder, welches Verlangen, und was kann ich einbringen, damit meine „Kinder“ satt werden an Leib und Seele? Auch ich darf erleben, wer teilt wird reich!



Einstieg

a. Aktion: Brotsorten probieren. Wir bringen Kostproben von 5 verschiedenen Brotsorten mit und lassen die Kinder probieren. Input: In der heutigen Geschichte kommen fünf Roggenbrote vor. Das waren damals kleine flache Fladenbrote.

b. Knobelaufgabe: Du hast einen runden Kuchen. Die Aufgabe lautet: Schneide ihn mit deinem Messer in 8 Teile. Bedingung ist, dass du nur 3mal schneiden darfst! Wie soll das gehen? (2x von oben schneiden, so dass Viertel entstehen, dann einmal von der Seite quer durchschneiden.) Input: Teilen ist eine schwierige Aufgabe. Heute geht es in der Geschichte darum, 5 Brote und 2 Fische durch 5000 zu teilen! Wie kann das gehen?

c. Austausch: schon mal das Essen vergessen? Jedes Kind erzählt, ob es schon mal seinen Hunger vergessen hat, weil eine Sache so spannend war. Wobei ist es passiert? Der Leiter erzählt am besten ein Beispiel von sich. (z. B. Arbeit, Lesen, Gespräch, Film, Wandern, Spielen, ...) Wenn etwas ganz Spannendes passiert, vergessen wir manchmal unseren Hunger. In der heutigen Geschichte vergaßen Tausende von Menschen, dass sie Hunger hatten, weil sie unbedingt etwas von Jesus hören wollten.



Erzählen

Ein Mitarbeitender beginnt: Ich habe hier etwas, was ich mit euch teilen möchte (kleines Fladenbrot, Räucherfisch). Was müssen wir tun? Wir müssen es teilen, brechen. (Jedes Kind kann nun helfen, das Brot in Stücke zu zerbrechen.) Was denkt ihr, wie viele Menschen würden davon satt werden? Wenn 5000 Leute hier wären, wie viele Brote bräuchte man?

Wahnsinn, aber genauso viele waren zusammen gekommen. Alle wollten Jesus hören, was er zu sagen hatte, über Gott. Es war so faszinierend, Jesus zuzuhören. Und wenn er einmal dran war, dann vergaßen die Menschen alles um sich herum. Sie hingen an den Lippen von Jesus. Er sagte: Gott liebt dich, ja Gott bietet dir seine Freundschaft an! Und alle Menschen, die ihm zuhörten, konnten es bestätigen: „Ja, wenn ich Jesus höre, dann erlebe ich Gott hautnah, dann erfahre und erlebe ich: Gott liebt mich.“ Die Menschen waren einfach nur begeistert. Alle? – Na ja, es



gab da auch so ein paar, die hatten einfach nur Kohldampf. Die letzten Tage waren einfach so anstrengend gewesen. Ständig unterwegs, auf Achse, reden, erzählen, wenig schlafen und dazu wenig essen. Eigentlich hatten sie sich so auf das Essen gefreut und den gemütlichen Abend mit Jesus. Aber als die vielen tausend Menschen ihnen nachgeeilt waren, da kümmerte sich Jesus erst einmal um diese. Das war ja auch völlig in Ordnung.

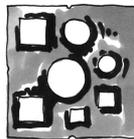
Aber gegen Abend war das Knurren der Mägen so laut geworden. Jetzt musste Futter in den Bauch. Und zwar eilig. „Die Leute können sich ja auch etwas holen,“ so die einhellige Meinung der Jünger. „Gebt ihr ihnen doch zu essen!“ – „Ja, Jesus. Reden kannst du gut, aber wirtschaften ist wohl nicht deine Stärke. Wir haben zum einen nicht so viel Geld, dass wir hier mal schnell in den Supermarkt gehen können, zum anderen ist das wohl ein bisschen viel verlangt.“ Die Jünger konnten gar nicht verstehen, was Jesus meinte. Aber dann wurde er konkret: „Bringt alles, was ihr habt zu mir. Ich will es segnen.“ Da mussten die Jünger nicht lange suchen. Fünf Brote und etwas Fisch waren schnell da. Jesus brach das Brot, sprach ein Dankgebet und sagte zu seinen Jüngern: „Teilt alles, was ihr habt, unter den Menschen aus! Und wenn sie satt sind, dann sammelt es wieder ein.“ „Merkwürdig“, dachte Thaddäus, einer der Jünger – „alles was wir haben, meint doch mehr als nur unser Brot und der Fisch. Jesus meint noch mehr, so wie er das gesagt hat.“ Thaddäus musste noch lange überlegen, während er freundlich durch die Reihen ging und das Brot verteilte. Genauso ging es den anderen Jüngern. Sie wurden immer besser gelaunt, ihnen wurde freundlich zugelächelt, sie wurden von den Menschen gefeiert. Es war sensationell. Es tat so gut und auch den Jüngern schmeckte das Brot und der Fisch. Als sie später wieder zurück kamen, hatten sie 12 Körbe voller Brot eingesammelt, mehr als sie eingebracht hatten. Ja, wer alles teilt, was er hat, wird wirklich reich.



Aktion

Alle sitzen im Kreis, evtl. an einem Tisch. In der Mitte steht Essen und Trinken. Keiner bedient sich selbst, sondern jeder wartet ab, bis ihm gegeben wird. Einer beginnt und nimmt ein Gebäckteil oder ähnliches und überreicht es dem anderen mit einem Satz, der ein Kompliment oder einen Wunsch beinhalten kann. Der Empfangende

nimmt dieses Essen an. Nun kann der zweite Jungscharler Essen weitergeben oder den Teller in die Mitte zurückstellen, sodass ein anderer Essen weiterreichen kann. Es wird gewartet bis alle versorgt sind. Dann wird nach gleicher Regel für das Trinken verfahren. Jemand schenkt dem anderen zu trinken ein und übergibt ihm das Glas, wieder kann etwas dazu gesagt werden. Im Anschluss an die Aktion kann eine kurze Auswertung stattfinden, bei der alle Teilnehmer Zettel und Stifte erhalten. Jeder schreibt für sich auf, was er während der Aktion empfunden hat. Das Aufgeschriebene wird von jedem selbst vorgestellt.



Material

Kekse, Kuchen, Messer, Räucherfisch, gegebenenfalls Teller und Gabeln, Etwas zu trinken, Servietten



Gebet

„Jesus, unser Herr, das ist schon beeindruckend, was du aus unseren Gaben machen kannst. Mach uns mutig zu teilen, dass was wir besitzen und das was wir können. Danke für alles was du uns schenkst. Amen“



Lieder

JSL 126 *Gib mir Liebe ins Herz*
JSL 51 *Gott schuf die Sonne, die Sterne, den Mond*

JSL 48 *Zwischen Jericho und Jerusalem*
Lieder aus „Jungscharlieder“, 2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0

von Martin Ditthardt